



BOTANIK

Der Botanische Garten der Stadt Krefeld

Der Botanische Garten am Rande des Schönwasserparks entstand etwa 1900 als kleiner Schulgarten.

Aus der engen Zusammenarbeit der Schulen mit dem Gartenamt und dem Lehrer und Botaniker Hans Höppner ging der heutige Botanische Garten hervor.

Heute wachsen auf den 3,6 ha in wissenschaftlichen Abteilungen und Themengärten rund 5.000 Pflanzenarten aus aller Welt. Der Rosengarten mit rund 150 Rosensorten, Rhododendronbereiche, Alpinum und Apothekergarten sind Hauptanziehungspunkte im Freiland. Besonders sehenswert ist auch der Niederrheinische Bauerngarten.

Neben dem Aufbau von Pflanzensammlungen sind heute öffentliche Bildungsaufgaben und der Artenschutz wichtige Aspekte.

Veranstaltungen wie Führungen, Konzerte, Lesungen und Ausstellungen bringen den Botanischen Garten einer breiten Öffentlichkeit näher.



Der Garten 1932 und heute mit »Höppner Pavillon«



Links: In der Systematischen Abteilung sind die Pflanzen nach ihrer natürlichen Verwandtschaft geordnet.

Rechts: Prachtstauden am Haupteingang entfalten ihre Blüten vom zeitigen Frühjahr bis spät in den Herbst hinein und geben Anregungen für den heimischen Garten.



Das Schaugewächshaus zeigt Kakteen und Wasser speichernde Pflanzen aus den Trockengebieten Südamerikas und Afrikas sowie Gewächse der Kanarischen Inseln.

Hans Höppner – der Florist* des Niederrheins



Oben: Hans Höppner, 1932
Begeisternder Leiter vieler
Exkursionen
(Foto Privatbesitz)

Mitte: Zwei Blätter aus
Höppners Herbarium

Links: Sumpforchidee

Höppner beschrieb neue
Orchideenarten und Varietäten
von Laichkräutern
der Sümpfe und Seen am
Niederrhein.

Hans Höppner (1873 – 1946)

Hans Höppner war die herausragende Persönlichkeit unter den niederrheinischen Botanikern. 1903 kam er als Lehrer nach Krefeld und bereits 1906 veröffentlichte er die »Flora des Niederrheins« – ein Bestimmungsbuch, besonders für den biologischen Unterricht und eine Lokalflora ersten Ranges.

Naturschützer der ersten Stunde:

- Gutachten und Publikationen zur Pflanzenwelt besonders bedrohter Gebiete, meist in »Die Natur am Niederrhein«;
- aktives Mitglied der »Niederrheinischen hydrobiologischen Gesellschaft« bei der Erforschung der Gewässer;
- besonders verdient um den Krefelder Botanischen Garten;
- einer der maßgeblichen Motoren bei der Gründung des Naturwissenschaftlichen Museums Krefeld;
- seine Sammlungen z. T. in großen Herbarien, Teile jetzt im Brempter Hof, zusammen mit Pflanzen seines Freundes Albert Steeger.
- Höppners Arbeiten sind heute noch eine wichtige Grundlage bei der Erforschung der Flora des Niederrheins und zur Dokumentation ihrer Veränderungen.
- Ehrenmitglied des »Naturwissenschaftlichen Vereins Krefeld« und des »Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und Westfalens«;
- in Linn erinnert eine Höppnerstraße an ihn.

Wichtige Publikationen:

1926: mit H. Preuß: Flora des westf.-rheinischen Industriebezirks mit Einschluß der Rheinischen Bucht; 1926: Die Phanerogamenflora der Seen und Teiche des unteren Niederrhein; 1927: Botanische Skizzen aus dem Nettegebiet; 1932: Die Formen des Potamogeton coloratus sowie kleinere Arbeiten über Insektenstudien.